



Gemeindefeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 45

Landeck, den 6. November 1965

20. Jahrgang

Durch Förster - Sonden:

Schach dem Lawinentod

Berge in Sonne und Schnee - wer kennt nicht den Zauber; und wer erinnert sich nicht gerne der Urlaubstage, die er in der herrlichen Gebirgswelt erlebt hat. Wanderungen in Schnee und Sonne, Schitouren im Hochgebirge und der alpine Schilauflauf sind Sinnbilder des modernen Winterlebens geworden. Wieviele aber kennen auch die Gefahren in Schnee und Eis? Und wenn der Tourist und Sonnenhungrige im Winter sie kennt, wie kann er sich gegen die verschiedenen Gefahren schützen?

Alljährlich legt der Winter in den Alpenländern eine erschreckliche Bilanz des weißen Todes vor. Alljährlich sterben allein in Österreich durchschnittlich fünfzig Personen unter den Lawinen. Für Lawinenverschüttete gibt es also laut Statistiken - nur sehr wenig Rettung. Fachleute der Lawinenrettung in aller Welt sind sich in einem Punkt völlig einig. Jeder Versuch, Lawinenverunglückte zu retten, läuft praktisch auf einen Wettlauf mit der Zeit hinaus. Die Aussicht, einen Menschen lebend aus dem Schnee der Lawine zu bergen, ist umso größer, je schneller man das Opfer ortet; und sie sinkt mit jeder verlorenen Minute rapid ab.

Bis heute wurde mit Lawinensuchhunden und Stangensonden nach Verschütteten gesucht. Der Geruchssinn des Lawinenhundes ersetzt bekanntlich den zu gering ausgebildeten Geruchs- und Geschmacksinn des Menschen. Mehr hatte man nicht zur Verfügung. Die Zeit wurde meist zu kurz - und wie ein erfahrener Mann des Österreichischen Bergrettungsdienstes sagte - waren bisher fast alle diese Bemühungen, das Leben Lawinenverschütteter zu retten, nur in den allerseltensten Fällen von Erfolg begleitet; meist aber waren die Lebensretter Totengräber! Die verhältnismäßig lange Zeit bis zur Auffindung des Verunglückten bei einer Stangensondierung war dabei ausschlaggebend. Die moderne Technik also hatte ein Problem zu lösen: Sie hatte den Wettlauf mit dem Tod zu gewinnen, und nur so sind Erfolge bei Lawinenverunglückten zu erhalten.

Dr. Friedrich Förster, ein weit über die Grenzen Deutschlands bekannter Physiker, hat sich dieser Probleme angenommen und Versuche angestrengt, die sich bewährt haben. Dr. Förster, der ein Forschungsinstitut in Deutschland aufbauen konnte (ungefähr 400 Mitarbeiter sind dort beschäftigt!), war schon im Weltkrieg bekannt geworden, als durch seine Erfindungen Minensuchboote mit Sonden ausgestattet wurden, um Minen schneller zu orten und so Katastrophen zu verhindern. Das von Dr. Förster erfunde

dene Gerät hat aber nachher auch seine besondere Bewährungsprobe bei der Messung magnetischer Felder im Weltraum abgelegt. Auf dem Gebiete der Lawinenrettung macht es möglich, Verschüttete bis zu einer Schneetiefe von zweieinhalb Metern exakt und schnell zu finden.

Selbstverständlich wurde dieses bereits im zweiten Weltkrieg angewandte Gerät Dr. Försters immer mehr vereinfacht und verbessert; es wurde immer kleiner und besser; es wurde jetzt auch schon so leicht, daß es keine Schwierigkeiten macht, es auch in den Hochalpen zum Einsatz zu bringen.

Einzigste Voraussetzung zu einem schnellen Auffinden des Verschütteten ist aber, daß dieser Verschüttete einen Spezialmagneten bei sich trägt, der ein genügend großes magnetisches Feld erzeugt. Diese Voraussetzung erfüllt nun der in Zusammenarbeit mit Dr. Förster entwickelte „Stöx-Signal-Magnet“ in idealer Weise. Der in einer anprechenden Kunststoffhülle verpackte Magnet wiegt dabei lediglich 70 Gramm und ist 6 mal 2,5 cm groß.

Die Versuche, die bisher mit dieser Kombination Förster-Sonde und Stöx-Magnet gemacht worden sind, führten zu geradezu frappanten Ergebnissen.

Bei einer Pressekonferenz in Innsbruck, an der über achtzig Teilnehmer aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Österreich anwesend waren, zeigte Dr. Förster selbst die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit im Hinblick auf eine schnelle und damit sicherer scheinenden Hilfeleistung bei Lawinenverschütteten auf. Als besonderes Einsatzgebiet dieser Rettungs sonden wurde im Winter 1965/66 Tirol, Vorarlberg und Bayern festgelegt.

Dr. Förster hat nun, nachdem die Voraussetzungen und die Versuche so günstig abgelaufen waren, beschlossen, den Organisationen, die sich mit der Rettung Lawinenverschütteter befassen, und die sich für derartige Verfahren auf wissenschaftlich physikalischer Grundlage aufgeschlossen zeigen, eine genügende Anzahl von Förster-Sonden zur Verfügung zu stellen. Er wurde - wie er bei der vorhin erwähnten Pressekonferenz erwähnte - hiezu angeregt, da die Vanni-Eigenmann-Stiftung der Familie Eigenmann, erhebliche Mittel zur Verbesserung der Rettungsmöglichkeiten Lawinenverschütteter ausgesetzt hatte.

So wurden nach der Konferenz vor dem Olympiahotel in der Axamer-Lizum 100 Förster-Sonden von Dr. Förster kostenlos an diese Organisationen, an die Gendarmerie, an die Bergwacht, die Zollwache usw. verteilt.

Um Lawinenverschüttete zu bergen bzw. aufzufinden, benötigt man also einen starken Magneten.

Die Sonde spricht nur auf magnetische Strahlungen an. Wennauch Metallteile mit der Sonde gefunden werden können, so ist es bei Menschen doch unersätzlich, einen Spezialmagneten bei sich zu tragen. Mit dem „Stöx-Magneten“, den der Schifahrer oder Tourist in seiner Kleidung mit sich trägt, baut er sich eine unsichtbare magnetische Wolke auf, die einen Raum umfaßt, der 800 mal so groß ist, wie das Volumen seines Körpers. Und diese „magnetische Wolke“, welche der kleine Magnet erzeugt, bleibt völlig unverändert bestehen, wenn der Träger des Magneten in einer Lawine verschüttet wird, weil immer ein Teil dieser unsichtbaren Wolke um den Verschütteten über die Schneeoberfläche herausragt.

Der „sechste“ Sinn des Menschen - hier in Form der „Förster-Sonde“ - hilft dabei mit, durch einen Ton menschlich auffaßbar, gegen den weißen Tod zu arbeiten. Der Magnet allerdings wird unersetzbar wichtig. Man könnte fast sagen: lebenswichtig!

Die Förstersonden sind auch im Bezirk Landeck im Einsatz: so in St. Anton am Arlberg, in Landeck, in Galtür (Jamtal) und schließlich über dem Arlberg u. a. auch in Lech.

Es sollte sich also jeder Tourist, jeder Schiwanderer und alle Freunde des Wintersportes diesen kleinen „Stöx-Magneten“ anschaffen und . . . mitnehmen.

Der Preis, in dem auch das Service für die Sonden usw. beinhaltet ist, sollte keinen zurückschrecken, zumal er wirklich nicht zu hoch ist: S 66.-. Das Förster-Institut versucht die Geräte also heuer hauptsächlich in Tirol, Bayern und Vorarlberg. Vor Lawinen ist kein Mensch - auch wenn er die Berge noch so gut kennt - vollkommen sicher. Ein Sicherheitsfaktor aber ist diese Erfindung Dr. Försters unbedingt. Man kann nur jedem empfehlen, sich seiner Erfindung zu bedienen, die ihm bei einem Lawinenunglück eine gewiß größere Chance des Überlebens und der Rettung gibt. Denn Ziel Dr. Försters ist es: dem Lawinentod Einhalt zu gebieten. st.

Herbstkonzert des Sängerbundes Landeck

Wieder einmal hat der Landecker Sängerbund gezeigt, wieviele Farben und Nuancen seine Palette aufweist. Das gut besuchte Konzert am 30. Oktober stand unter der bewährten Leitung unseres Musikdirektors Hans Parth. Im umfangreichen Ersten Teil brachte der große Gemischte Chor anspruchsvolle Chormusik aus alter und neuerer Zeit — einen Querschnitt durch wertvollstes sängerisches Kulturgut des deutschen Sprachgebietes.

Nach dem „Sängergruß“ kam gleichsam als Eröffnung das „Lob der Musik“ (von Rud. Ahle, Ende des 17. Jhdts.). Von dieser Einleitung spannte sich der Bogen über alte Chorlieder, — teilweise rhythmisch sehr heikel, — über ein Haydnsches Ständchen zu Felix Mendelssohn und Anton Bruckner (überrascht hat wohl das bekannte, recht anspruchsvolle „O Täler weit, o Höhen“ ein Wagnis, weil oft gehört, aber durchaus gekonnt! Sehr dankbar aufgenommen wurde Bruckners „Ave Maria“). Eine eigene fremdartige Note brachte das „Gebet“ von Cotovac, das in seiner ausgezeichneten Interpretierung überaus ansprechend wirkte. Es folgten zwei Soli — ein Neger-Spiritual, in feiner Modulierung vorgetragen vom Bariton Oswald Strobl, und ein Lied unserer bewährten Sopranistin Frau Maria Lajda aus „Samson und Dalia“. Das Doppelquartett des Sängerbundes formte den Schluß des 1. Teiles mit einer Szene aus „Hoffmanns Erzählungen“ (Studentenchor), bei

der Hans Parth seinen Tenor und sein schauspielerisches Temperament brillieren lassen konnte.

Der zweite Teil war nach altbewährter Übung der leichteren Muse und wurde wieder durch das Doppelquartett mit zwei Südtiroler Liedern, eingeleitet. Dann trat wieder der Gemischte Chor in Aktion und brachte zwei Wiener Walzer — wohl der einzige Mißgriff des Abends: Die unmittelbare Aufeinanderfolge der beiden Walzer — war wohl „aus der Not geboren“, der Raumnot, an der eine rasche Umgruppierung scheitert; sie läßt es aber noch deutlicher werden, daß für einen großen Chor ein Wiener Walzer meist ein gefährliches Unternehmen bedeutet, weil die lebhaften Achtelfiguren, die meistens im zweiten Teil

KEILHOSEN

Jetzt zum Ändern und Modernisieren bringen!

MASSCHNEIDEREI

Stubenböck

Landeck - Tel. 677

(dem „Nachsatz“) der einzelnen Walzerabschnitte auftreten, von einem großen Chor natürlich sehr schwer in der erforderlichen flüssigen Form zu bringen sind. (Als ungunstiger Ausweg wird oft eine vereinfachte Ersatzmelodie untergeschoben!) Dies dürfte erst recht für den Schatzwalzer gelten, dessen ohnedies unglücklicher Text von einer besonderen Schwerfälligkeit zu sein scheint.

Mit der „Post im Walde“ (mit einem immer wieder gerne gehörten Trompetensolo von Robert Zangerle) schloß der zweite Teil. Der reiche Beifall — er galt nicht zuletzt der verdienstvollen Korrepetitorin Miß Clark, die am Flügel Stütze, Umrahmung und Untermalung in ebenso sicherer wie unaufdringlicher Weise bildete — erzwang eine Draufgabe des ganzen Chores, den Boccaccio-Marsch von Franz v. Suppé.

Es war ein recht gelungener und dankbar aufgenommener Abend. Vielleicht möchte der eine die Darbietungen auf dieses Gebiet beschränkt wissen, vielleicht möchte der andere jenes fortgelassen sehen: Man muß sich vor Augen halten, daß in unserer kleinen Stadt, vor allem aber in unserer Zeit des Kino, Radio und Fernsehens, der Veranstaltungsmöglichkeiten in die Breite wirken muß, Vielfältiges bieten muß, um vielen etwas zu bieten! So wollen wir das Wirken des Sängerbundes mit dankbarem Verständnis anerkennen und ein fruchtbares Weiterarbeiten wünschen!
Str.

Fließ baut Schwimmbad

In Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Fließ und dem Fremdenverkehrsverband wird nun auch Fließ ein Schwimmbad erhalten. Die ersten Arbeiten sind schon in vollem Gang, sodaß mit der Eröffnung des Bades, das nördlich Fließ (Richtung Landeck) liegt, im Sommer 1966 gerechnet werden kann. Das Schwimmbad wird ein Becken im Ausmaße von 25 mal 13 Meter erhalten und liegt in windgeschützter Lage. Ein Planschbecken für Kinder und eine große Liegewiese werden das Ganze vervollständigen. Um den modernen Ansprüchen gerecht zu werden, baut man bereits eine Umwälzanlage ein, sodaß das Wasser im Becken immer sauber und hygienisch ist. Auch die Heizanlagen werden vorsorglich schon berücksichtigt, wenn auch im Sommer 1966 noch nicht in Betrieb genommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1.5 Millionen Schilling.

Brücken - Wasser - Kanalisierung in Fließ

Die Innbrücke zwischen Neuer Zoll und Niedergallmigg geht ihrer Vollendung entgegen. Anschließend will die Gemeinde den Ausbau der Niedergallmigger Straße, die wohl

VENET - SEILBAHN!



Wie mir der Leiter der ERP-Stelle im Bundesministerium für Verkehr u. Elektrizitätswirtschaft am Mittwoch, den 3. November 1965, abends, fernmündlich mitteilte, wurde in der Sitzung der ERP-Kommission an genanntem Tage der Bau der Venet-seilbahn genehmigt.

Ich freue mich, diese Tatsache der Bevölkerung mit dem Bemerkten mitzuteilen, daß nunmehr mit dem Bau sofort begonnen werden kann.

Ehrenreich Greuter, Bürgermeister

schon lange benötigt wird, vorantreiben. Der Weg nach Hochgallmigg soll auch bereits im Frühjahr 1966 begonnen werden. Hier entsteht von Urgen aus eine breite, den heutigen Verkehrsansprüchen gerechte Fahrstraße.

Einige Sorgen bereitet der Gemeinde Fließ die Wasserversorgung. Die bisherigen Ergebnisse der Wasserfundierung sind noch nicht so fortgeschritten, wie man es sich wünschen könnte. Fließ hat versucht, Quellen im Gebiete des Venet zu finden. Die Ergiebigkeitsmessungen und die Untersuchung des Wassers sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Erst nach der endgültigen Klärung der Wassersituation wird mit der Kanalisation Fließ begonnen werden können. Damit würde dann auch die Straße durch Fließ breiter und moderner.

Flirsch: Wegbau - Kanalisierung - Dorfbeleuchtung

Die Gemeinde Flirsch mit ihren 798 Einwohnern hat in letzter Zeit viele ihrer dringendsten Probleme lösen können, wenn auch - und das ist leider weniger angenehm - die Schulden der Gemeinde aus dem Schulhausbau und den Wegbauten an die 850.000.- Schilling angewachsen sind.

Die Gemeinde Flirsch konnte nun auch die obersten Höfe am Flirscherberg erschließen. Eine fast 4 Meter breite Fahrstraße wurde bis nach Kolpen gebaut; allerdings erst nach schwierigsten Verhandlungen.

Die Kanalisation konnte im Dorf abgeschlossen werden. Vor rund 5 Jahren hat man auf diesem Gebiet zu bauen begonnen, jetzt endlich ist „die Arbeit getan“. Rund 8700.000 mußten hierbei aufgewendet werden. Ein verhältnismäßig kleiner Betrag, der aber durch die vielen Fronschichten sich ganz erheblich erhöhen würde.

Ganz Flirsch ist jetzt auch gut beleuchtet. Mit modernen Beleuchtungskörpern wurde fast jeder Weg versehen. Im Dorf sind es sogar Neonleuchten. Alles zusammen verschlang einen Betrag von rund 140.000.- Schilling.

Nebenbei wurde noch mit Hilfe anderer Institutionen die Brücke über den Dorfbach errichtet, eine Betonbrücke,



A. T. T. = Ecke

Letzte A.T.T. - Ausfahrt 1965

Alle Teilnehmer zur letzten A.T.T. - Ausfahrt treffen sich am Samstag, den 6. November um 14 Uhr am Autobahnhof in Landeck. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Die Monatsversammlung November entfällt wegen der Ausfahrt. Die nächste wird zeitgerecht im Gemeindeblatt bekanntgegeben.

und im nächsten Jahr hofft die Gemeinde endlich mit der Wasserleitung beginnen zu können.

Von der Abzweigung der neuen Bundesstraße (Umfahrung) bis zur Kirche hat das Land nun die Straße (alte Bundesstraße) übernommen; das restliche Stück bis zur Gemeindegrenze Pettneu (vor Schnann) müßte allerdings unbedingt noch vom Land übernommen werden, denn gerade diese Verbindungsstraße ist für beide Ortschaften (Flirsch und Schnann) von besonderer Bedeutung, wobei aber die Gemeinden die Straße nie und nimmer in ihrem so und so lädierten Budget unterbringen könnten.

Pians erhält neues und modernes Gemeindehaus

Die alte Volksschule und das Gemeindehaus bei der „Lochbrücke“ in Pians wurde im Herbst 1964 abgerissen. Die Volksschule wurde im neuen Gebäude rechts der Sanna untergebracht und für fast ein Jahr übersiedelte die Gemeinde ins „Doktorhaus“ am östlichen Dorfeingang. Selbstverständlich war diese Unterbringung der Gemeinde nur provisorisch. Gemeindeamt, Bürgermeisterzimmer, Kassa, Standesamt, Archiv usw. waren in einem Raum. Jetzt aber wird es anders. Die Gemeinde errichtete nach dem Abreißen des alten und schon recht baufälligen Gebäudes ein modernes und den heutigen Anforderungen gerechtes Amtsgebäude, dessen Pläne vom Amt der Tiroler Landesregierung ausgearbeitet worden sind.

BEI DER SCHUAL

„Achtung, Schule!“ steht beim Eck
und der Fohrer hot's glei weck,
daß er longsom fohra muaß,
sinscht kriagt ear a Schillingbuaß.
Vor der Schual und noch der Schual
ischt schua wirkli oft a Gwuah,
Kinder rechts und Kinder links,
vo dött hea kimmt gonz a flinks,
louft recht gneati über d'Stroß'
plumps, do leit's schua auf der Nos'.
Dött weard grafft und do weard gspielt,
oft sogor mit Stuaner zielt.
Passet auf! I bitt! I bitt!
D'saggra Frotza folga nit. —
Dött steht no a Tofla, schau!
„Wos steht eppa do no drau?“
„Schont das Leben eurer Kinder!“
Und wos steht denn glei dahinter?
So a frecher Bua schreibt prompt:
„Wartet, bis ein Lehrer kommt!“

Luise Henzinger aus dem Buch „Der Spotz vom Oberland“, Universitätsverlag Innsbruck.

Schöpfergott ab danken? am Freitag, den 12. November über: Jesus Christus, eine Idee oder ein Erlöser? — und am Montag, den 15. November zusammenfassend: Was haben wir von dieser Kirche?

Da die Themen einander inhaltlich weiterführen und ergänzen, bringt es großen geistigen und religiösen Gewinn alle drei Vorträge zu besuchen.

Sie finden jeweils um 20 Uhr im Pfarrsaal statt.

Schachklub Schrofenstein

Nächster Klubabend am Mittwoch, den 10. November 1965 um 20 Uhr im Gasthof Schrofenstein.

Zugleich Preisverteilung für die Klubmeisterschaft der Gruppe B.

Weiters wird bekannt gegeben, daß die Klubabende nunmehr wieder jeden **Mittwoch** stattfinden.

Sportvorschau

Landeck: 11.10 Uhr: Landeck Jun.-Telfs Jun.

12.45 Uhr: Landeck II - Telfs II

14.30 Uhr: Landeck I - Telfs I

Zams: 10.30 Uhr: Zams I - Reutte I

12.15 Uhr: Zams Jun. - SV Reutte Jun.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 7. 11.: 22. Sonntag nach Pfingsten — 6.30 Uhr hl. Messe für die Frauen der Pfarre; 8.30 Uhr Jahrtag für Johann Senn; 9.30 Uhr hl. Messe für Rosa Krimer; 19.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrfamilie.

Montag, 8. 11.: 6 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern und Geschwister; 7.15 Uhr Jahrtag für verstorbene Eltern Nöbl; 8 Uhr hl. Messe für Johann Hainz.

Dienstag, 9. 11.: 6 Uhr hl. Messe für Alfons Schiestl und Theresia Fellner; 7.15 Uhr hl. Messe für Elisabeth Wilhelm; 8 Uhr hl. Messe für Paula und Max Jung.

Mittwoch, 10. 11.: 6 Uhr hl. Messe für Josef und Siegfried Auer; 7.15 Uhr Jahresmesse für Anton Wahrthöni; 8 Uhr hl. Messe für Friedolina Hauser.

Donnerstag, 11. 11.: 6 Uhr hl. Messe für Leopold Benroti; 7.15 Uhr Jahrtag für Alois Hüttner; 8 Uhr hl. Messe für Franz Jirka.

Freitag, 12. 11.: 6 Uhr hl. Messe für Angelika Köck; 7 Uhr hl. Messe für Engelbert Hann; 8 Uhr hl. Messe für Alfons Scheiber.

Samstag, 13. 11.: 6 Uhr hl. Messe nach Meinung; 7.15 Uhr hl. Messe nach Meinung; 8 Uhr hl. Messe nach Meinung.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 7. 11.: XXII. Sonntag nach Pfingsten — Caritassonntag mit der Kirchensammlung für die Diözesancaritas — 6.30 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern und Schwestern Romana, Josefa und Maria Siegele; 8.30 Uhr hl. Messe für Franz Bock und Franz Wechner; 9.30 Uhr hl. Amt für Josef und Amalia Plattner und anschließend feierliches Libera für die Gefallenen vor dem Kriegerdenkmal; 11 Uhr hl. Messe für Gottfried Zangerle; 19.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrfamilie.

Montag, 8. 11.: festfreier Tag — 6 Uhr Jahresmesse für Adelheid Haag und hl. Messe für Barbara Walch; 7.10 Uhr Jahresmesse für verstorbene Mutter; 8 Uhr Jahresmesse für Karl Klaus; 19.30 Uhr Seelenrosenkranz.

Dienstag, 9. 11.: Fest der Weihe der Lateranbasilika — 6 Uhr hl. Messe für Lisl König und hl. Messe für Verstorbene der Familie Raggl; 7.10 Uhr Jahresamt für Pauline Zangerl; 8 Uhr hl. Messe für Judith, Johann und Josef Stecher; 19.30 Uhr letzter Seelenrosenkranz.

Mittwoch, 10. 11.: hl. Andreas Avellini — 6 Uhr Jahresmesse für Nikolina Wiederin und hl. Messe für Ing. Skoumal; 7.10 Uhr Jahresamt für Josef Pangratz; 8 Uhr hl. Messe für Johann Jüttner.

Donnerstag, 11. 11.: hl. Martin, Bischof — 6 Uhr Jahresmesse für Josefa Hüttner und hl. Messe für Ida Schrott; 7.10 Uhr hl. Messe für Frau Oberforstrat Anna Siegl; 8 Uhr hl. Messe für Bernhard Josef Winkler.

Freitag, 12. 11.: hl. Martin, Papst — 6 Uhr hl. Messe für Josef Schrott und hl. Messe für Franz Schmid; 7.10 Uhr hl. Messe; 8 Uhr hl. Messe für Johann Batka.

Samstag, 13. 11.: hl. Didacus — 6 Uhr hl. Messe für Kreszenz Lins und Jahresmesse für Fridolin Grünauer; 7.10 Uhr hl. Messe für Verwandtschaft Scheiber-Sieß; 8 Uhr Jahresmesse für Rudolf Wernig; 17 Uhr Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 7. 11.: 22. Sonntag nach Pfingsten — heute ist Sammlung für die Kirchenheizung — 7 Uhr hl. Messe für Jakobine Walch; 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr hl. Messe für Alois Schmid.

Montag, 8. 11.: 6.45 Uhr hl. Messe für Gottfried Zangerle.

Dienstag, 9. 11.: 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für verstorbenen Vater.

Mittwoch, 10. 11.: 6.45 Uhr Schulmesse für Ernst Rudig.

Donnerstag, 11. 11.: hl. Martin — 6.45 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern.

Freitag, 12. 11.: 6.45 Uhr hl. Messe für Eugen Schütz.

Samstag, 13. 11.: 6.45 Uhr hl. Messe für Anna Kurz.

Arztl. Dienst: 7. 11. 1965 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstraße Tel. 558, Wohnung: Zams, Tel. 248

St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.,

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Nächste Mutterberatung: Montag, 8. 11., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

**Unser totaler Ausverkauf
endet am 14. November**

Verschiedene Restposten
noch mit 50% und mehr
Nachlaß im

Warenhaus L. Schuler Landeck

DIE BELEGSCHAFT DER FIRMA GASSER DANKT DEM CHEF
UND DER CHEFIN FÜR DEN SCHÖNEN BETRIEBSAUSFLUG.

FERNSEHEN

in LANDECK ganz ohne Antenne!?

Die technisch modernste und zurzeit einzige
Lösung, außerdem zukunftssicher, weil meh-
rere Programme möglich.

TELE-RING

Auskünfte u. Anmeldungen bei
ING. LENFELD Landeck, Tel. 437

Danksagung

Es ist uns ein Bedürfnis unseren aufrichtigen
Dank auszudrücken für die vielen persönlichen
und schriftlichen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme anlässlich des Heimganges unseres lieben
Verstorbenen

Georg Erhart

Kaufmann

sowie für die zahlreiche Beteiligung auf seinem
letzten Gang und an den Rosenkränzen, nicht
zuletzt auch für die vielen Kranz- und Blumen-
spenden. Danken möchten wir auch der Ab-
ordnung des Kriegsoferversverbandes.

Ein herzliches Vergelts Gott auch unserem
Hochw. Herrn Pfarrer von Landeck - Bruggen
für die Führung des Kouduktes.

Die trauernden Hinterbliebenen

Warum
nur



Ölbrenner

für alle Zentralheizungen und Hotelküchenherde

wegen

Service-Qualität u. Preis

zu beziehen durch alle Heizungsinstallateure.

Kundendienst für den Bezirk Landeck und Imst

FRANZ WALCH, LANDECK - BRUGGEN

Pullover und Sets

aus dem Hause Bernhard Altmann und ein passender Rock aus dem

Textilhaus Jesiak

Wer inseriert wird nicht vergessen!

1 oder 2 unmöblierte Zimmer

(zahle bis S 500.-)
in Landeck sofort gesucht.

Zuschriften an Fa. Steinadler, Landeck

G e s u c h t w e r d e n :

Buchhalter

für Kienzle-Maschinenbuchhaltung

Meister

für Landmaschinen Service-
Werkstätte

Mechaniker

für Landmaschinen-Vorführung und
Kundendienst

Es wird gute Verdienstmöglichkeit und Fünftagewoche geboten und sind Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften zu richten an:

Landwirtschaftliche Genossenschaft für den Bezirk Landeck, **Landeck-Postfach 68.**

Gesucht wird

staatl. gepr. **Skilehrer**
zu besten Bedingungen.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Lichtspiele Landeck

Einer frißt den anderen

Seltene Gaunergeschichte mit: Cameron Mitchell, Dody Heath, Pinkas Braun, Jayne Mansfield, Peters u. a.

Freitag, 5. November 18.30 u. 20.30 Uhr Jv.

Ich bin auch nur eine Frau

Kampf der Geschlechter einmal apart. Eine Liebeskomödie mit: Maria Schell, Paul Hubschmid, Hans Nielsen u. a.

Samstag, 6. November 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Saison in Salzburg

nach der Operette . . . und die Musik spielt dazu. Mit Peter Alexander, Gunther Philipp, Waltraud Haas u. a.

Sonntag, 7. November 14, 17 u. 20 Uhr

Montag, 8. November 17 u. 19.45 Uhr 10 J.

Der Dolch im Rücken

Edgar-Wallace-Kriminaldrama. Mit Albert Lieven, John Meillon, John le Mesurier, Jack Watling, Barbara Shelley u. a.

Dienstag, 9. November 19.45 Uhr Jv.

Der Henker von Venedig

Ein Schauspiel aus der Dogenzeit mit: Lex Parker, Guy Madison, Sandra Panaro, Petri Marchetti u. a.

Mittwoch, 10. November 19.45 Uhr

Donnerstag, 11. November 19.45 Uhr 14 J.

Ab Freitag, 12. November:

16 J.

Eddie, harte Schläge und Halunken

Wer inseriert - profitiert!

Die Schönheitsexpertin des Institutes PIERRE ROBERT zeigt Ihnen, wie Sie sich richtig pflegen und jung erhalten können.

Sie steht gerne zu Ihrer Verfügung und berät Sie in der Wahl der geeigneten Präparate und passenden Farben für ein natürliches, vorteilhaftes Make-up.

Ich erwarte gerne Ihre persönliche od. telefonische Anmeldung, um einen für Sie angenehmen Termin zu vereinbaren.

Kostenlose Beratung am 9., 10. u. 11. November 1965, in der Zeit von 9 bis 12 u. 13 bis 18 Uhr.

Ihr Kosmetiksalon

Felbermayer

Landeck, Malserstraße 30 — Telefon 419

Danksagung

Für die überaus tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter, der Frau

Katharina Buchmair

möchten wir auf diesem Wege allen ein herzliches Vergelts Gott sagen.

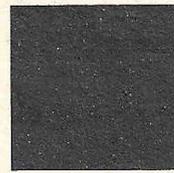
Unser besonderer Dank aber gilt der Hochwürdigen Geistlichkeit von Perjen und vor allem HH. Pater Ludwig für die Führung des Konduktes, Herrn Dr. Walter Stettner für die langjährige ärztliche Betreuung, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams und allen unseren Verwandten und Bekannten.

Recht herzlichen Dank sagen wir auch für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung und an den Seelenrosenkränzen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie für die vielen Beileidschreiben.

Landeck, im November 1965

In tiefer Trauer:

Josef Buchmair und Kinder



SKI-SCHUHE

aus dem Fachgeschäft

Christian Probst

LANDECK, Maisengasse 6

Siehe beiliegende Sportbeilage

BLEIBEN SIE AM LAUFENDEN



A&O

vom 5. bis 11. Nov. 1965

Feine Teebäckerei

500 g reich sortiert

1 Karton

17.50

A&O Portug.

Sardinen 1/4 club

in feinstem Olivenöl

2 Dosen

7.-

A&O KNAX-Delicateßgurken

pikant und knackfrisch

1 kg Dose

12.50

Perl Slibowitz 38%

in der praktischen Taschenflasche

0.7 l

44.-

inkl. Getr.-St.

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise

Im Textilgeschäft **Hans Sommer, Landeck**, Malsersstraße 70

Kaufen Sie günstig:

Schipullover, herrliche Muster und Farben
Shetlandpullover für Damen und Herren mit
Rollkragen, Rund- und V-Ausschnitt
Herren-Hemden alle Größen
Herren-Unterwäsche (Elastisana)

Krawatten und Taschentücher

Als einmaligen Preisschlager verkaufe ich derzeit einen Posten **Herren-Flanellhemden**, beste Qualität, zum Preis von **S 70.— per Stück**. Greifen Sie, zu solange der Vorrat reicht.

Buchhalter oder Buchhalterin

aus dem Bezirk Landeck mit Kenntnissen in der Lohnverrechnung zum Jahresende gesucht.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattss

Installationen • Elektrounernehmen
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

IMMER GUTER LAUNE



dank **KLOSTERFRAU MELISSENGEIST**. Er steigert das Wohlbefinden und wird bei Alltagsbeschwerden wie Gereiztheit, Beklemmung und unruhigem Schlaf rasche Abhilfe schaffen. Aber auch bei Erkältungsgefahr ist **KLOSTERFRAU MELISSENGEIST** ein bewährtes Hausmittel.

Erhältl. in Apoth. u. Drog.

...der echte →

In der blauen Packung mit den 3 Nonnen.



Ihr Vorhangspezialist

Betten-Jesjak

VERLÄSSLICHES

**Zimmermädchen
Haus- u. Kindermädchen
Serviererinnen**

in Dauerstelle ab sofort oder nach Vereinbarung gesucht.

HOTEL SONNE - LANDECK

Öffnen einlegen filmen!

Geht es noch einfacher?

Noch nie war das Filmen so leicht wie mit den neuen Instamatic Super 8 Filmkameras. - Filmkassette einlegen, Rückwand schließen - Filmen - 15 m ohne Spulenwechsel.

Dazu kommt noch der verbesserte Kodachrome-Film der Ihnen noch schärfere und brillantere Filme garantiert.

Fotohaus R. MATHIS - LANDECK



WENN SCHON *dann etwas* **ORDENTLICHES**

EINRICHTUNGSHAUS

MÖBEL KOCH - IMST

In Einbauküchen sind wir ganz groß! Machen Sie Gebrauch von unserem günstigen Musterring-Kredit!

Zu baldigem Eintritt werden gesucht:

1 gelernter Verkäufer
1 Büroangestellter
(-angestellte) mit Praxis

Adresse in der Verwaltung des Blattes

HOBELWARE



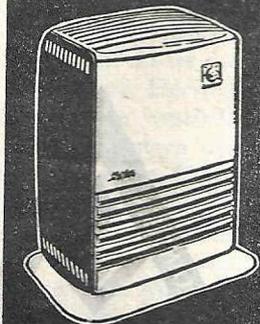
FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-,
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHE lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmererei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

100 Jahre Fortschritt
100 Jahre Qualität
100 Jahre

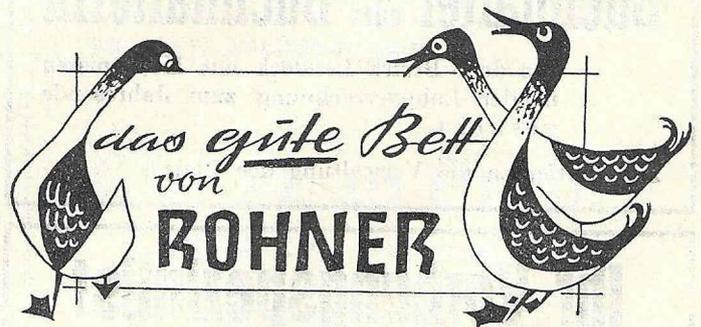


Meller

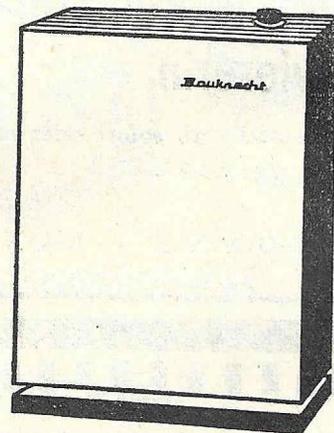
wenn
Sie das
Bessere
suchen!

Fachmännische Beratung und Montage:

Ofenbau - Klaus Nuener - Fliesenbeläge



**Suchen Sie einen Ölofen,
der wirklich
schön
ist?**



Bauknecht

Bauknecht-Ölofen der neuen Stilform-Serie
sind schön und technisch perfekt!

Elektro-Radio R. Fimberger
LANDECK

GOLDEN SPORT- SPREVIJE

Empfohlenes Fachgeschäft:

Christian Probst
Schuh-Industrie-Import
Landeck, Messengergasse 6
Lage: Herzogriedlstraße 1b

Mit Berichten und Informationen aus unserer Spezialbranche

Erholung in Sonne und Schnee

Die Erfolge österreichischer Skiläufer in den vergangenen Jahrzehnten waren für die heimische Industrie und den Fremdenverkehr eine weltweite Werbung, die in ihrem Ausmaß nicht abzuschätzen ist. Schon aus diesem Grund soll jeder Österreicher bestrebt sein, mit diesem Sport engste Verbindung zu halten, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Kein falscher Ehrgeiz soll uns in die Berge treiben, sondern der Gedanke an Erholung und Entspannung.

Auch ohne besonderes Talent kann man Skifahren lernen. Die wichtigste Voraussetzung dazu ist das richtige Lernen in Skischulen, unter Aufsicht von perfekten Skilehrern. Nur so können die ersten Grundschritte ohne große Schwierigkeiten erlernt werden.

Daf sich Tausende und Abertausende auf allen Kontinenten diese Erholung leisten können, gehört gewiß zu den schönen Seiten unserer Gegenwart. Die 5-Tage-Woche erlaubt uns, Samstag die Städte hinter uns zu lassen. Mit Skiliften und Seilbahnen, welche

unzählige Gebiete erschlossen haben, schweben wir hinauf in die weißen Breiten, oder wir steigen auf den eigenen Brettern empor. Der Tourenskilauf nimmt immer mehr an Bedeutung zu, da an den Wochenenden die vorhandenen Skilifte und Seilbahnen überbevölkert sind und oft die schönsten Stunden des Tages durch warten im Tal verbracht werden müssen. Außerdem bringt die Einsamkeit einer Skiwanderung noch immer schönere und an Bedeutung größere Eindrücke mit sich, als eine Abfahrt auf einer überbevölkerten Piste.

Der Skisport ist keineswegs altersbegrenzt, sondern es finden gerade mittlere und ältere Jahrgänge immer mehr zu diesem Sport zurück. Voraussetzung zum Volkssport ist allerdings eine gute Disziplin. Die Skiverbände, Skischulen und Skiklubs, Turnvereine und Bergsteiger-Vereine bemühen sich besonders ihre Mitglieder zu disziplinierten Skifahrern zu erziehen. Jeder Skiläufer trägt die Verantwortung, wenn es um die Verminderung von Verletzungen geht. Gerade zu Beginn der Sai-

son sollen wir uns folgende Grundregeln in Erinnerung rufen:

In der kalten Jahreszeit sollen wir uns vor der Abfahrt aufwärmen. Dazu genügen schon einige Schritte bergauf mit den Skiern. Sie genießen die Abfahrt um so mehr, wenn Sie Ihre Beine richtig führen und nicht vor Angst und Schrecken die Beherrschung verlieren.

Tägliche Gymnastik im Herbst sowie Bergsteigen und Wandern in den übrigen Jahreszeiten sind die besten Voraussetzungen für das leichte Skilaufen im Winter. Erfahrene Bergsteiger und Wanderer sollten in ihrem Bekanntenkreis darauf hinweisen, wie wichtig eine gründliche Vorbereitung zum Skisport ist. Auch auf der Piste sollen wir Kavaliere sein und Rücksicht auf unsere gleichgesinnten Kameraden nehmen. „Pistenwölfe“ sind überall unerwünscht, und Sie müssen sich selbst vor Augen führen, in welche Gefahr Sie Ihre Nachbarn bringen, wenn Sie unbeherrscht auf Ihren Brettern ins Tal rasen.

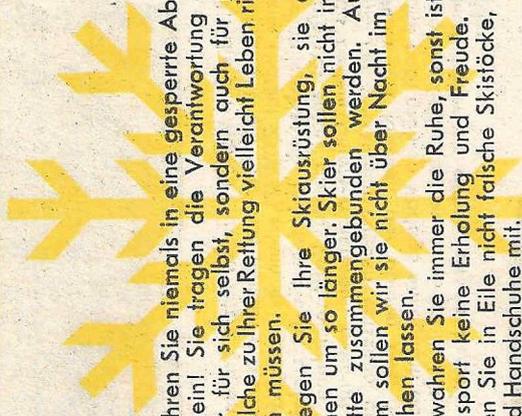
Fahren Sie niemals in eine gesperrte Abfahrt hinein! Sie tragen die Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern auch für jene, welche zu Ihrer Rettung vielleicht Leben riskieren müssen.

Pflegen Sie Ihre Skiausrüstung, sie dient Ihnen um so länger. Skier sollen nicht in der Mitte zusammengebunden werden. Außerdem sollen wir sie nicht über Nacht im Frost stehen lassen.

Bewahren Sie immer die Ruhe, sonst ist der Skisport keine Erholung und Freude. Nehmen Sie in Eile nicht falsche Skistöcke, Felle und Handschuhe mit.

Geben Sie keine falschen Tips. Der beste Skilehrer hat dann größte Mühe, einem „verbauten“ Läufer wieder den richtigen Bewegungsaufbau beizubringen.

Befolgen Sie bitte diese Ratschläge, dann werden Ihre Tage in Sonne und Schnee den schönsten des Jahres zählen und Sie werden zur Verbreitung des Skisports bedeutend beitragen.



scheint übersprungen, modische Effekte beschränken sich auf Kombinationen. Trotzdem ist die Entwicklung auf keinen Fall abgeschlossen, vor allem was Schuhe, Ski und Bindung betrifft.

Beginnen wir mit dem Schuh:

Ein moderner Schuh muß dem Fuß guten Halt geben, Wärmeschutz bieten und dabei doch über eine gewisse Elastizität im oberen Teil verfügen. Der Schuh darf nicht zu breit gehalten sein (er verhindert dann ja eine enge Skiführung), darf nicht zu schwer sein, da sonst der Fuß viel zu rasch ermüdet. Der Schuh muß mindestens 3 bis 4 cm über den Knöchel reichen und soll dort möglichst weich abschließen. Sind die Skischuhe zu klein, wird der Blutkreislauf behindert. Schmerzen und stets kalte Füße sind die Folgen. Wird der Skischuh jedoch zu groß gekauft, gibt er nicht den nötigen Halt, sondern der Fuß rutscht im Schuh und die Bewegung wird nicht exakt auf den Ski übertragen. Verkrampfungen und Stürze sind die Folge. Bei Schuhen spart man im allgemeinen viel mehr als bei Skiern. Dabei ist ein guter Sitz im Schuh die Grundlage zur eleganten Skiführung, da der beste Ski mit zu weichen Schuhen nicht beherrscht werden kann.

Dominierend ist heute der Schnallenschuh, dessen feine Einstellung und einfache Handhabung alle Möglichkeiten bietet. Für extreme Anforderungen kommt der Schnallenschuh mit zusätzlichem Innenschuh in Frage.

Noch ein Wort zur Sohle: Sie muß, um den Anforderungen der kabellosen Sicherheitsbindungen zu entsprechen, mindestens 15 bis 20 mm stark sein, außerdem eine spezielle Versteifungseinlage eingebaut haben und meistens vernäht sein. Man versucht heute bereits, Skischuhe mit vulkanisierter Sohle zu verwenden. Aller Voraussicht nach wird sich aber diese Machart nur bei billigen und mittelflastigen Skischuhen durchsetzen, da das verwendete Obermaterial eine geringere Stärke aufweisen muß und außerdem der Fettgehalt des Oberleders beschränkt ist.

Der Skischuh bedarf regelmäßiger Pflege und nach Gebrauch sind die Schuhe mit einem Skischuhspanner zu strecken. Nicht der Ofenhitze aussetzen, nur in warmer Luft trocknen.

Hinsichtlich der Bekleidung kann man nur auf die Zweckmäßigkeit der einzelnen Artikel hinweisen.

Ein Wort zu den Handschuhen:

Skihandschuhe oder Fäustlinge sollen unbedingt aus Leder und gut gefüttert sein. Das früher verwendete Segeltuch bietet keinen ausreichenden Kälteschutz.

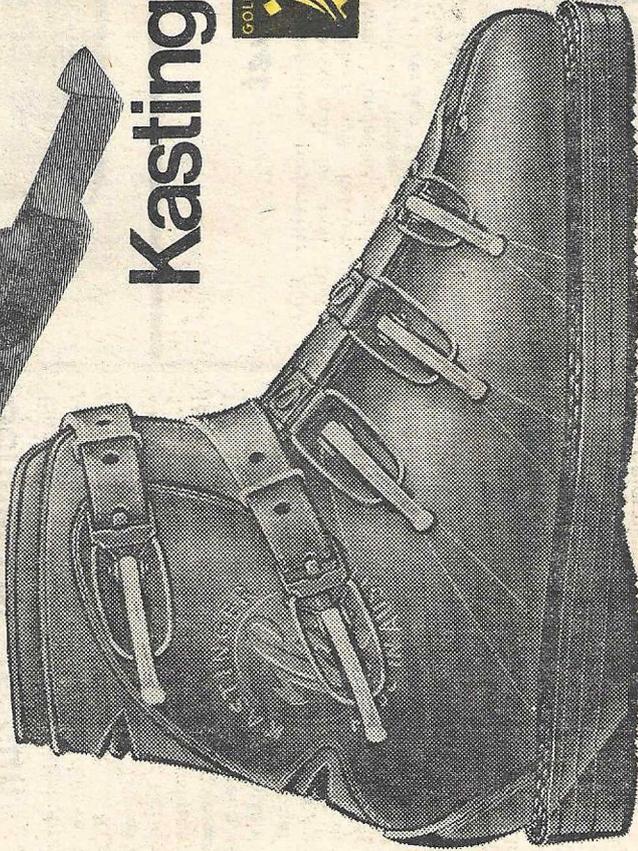
Wichtig für den Skiläufer ist die richtige Skisportbrille. Sie muß rundherum gut anliegen,



- 1 Perfekte Schnallenschuhe
- 2 Von Meistern erprobt und gefahren
- 3 Für jeden das Richtige

bietet nur

Kastinger



Tofana

Für Skifahrer mit extremsten Ansprüchen ist dieser Doppelschicht-Schnallenschuh gebaut. Außen extra hart, innen hervorragend gepolstert hat er sich letzte Saison bei Fachleuten großes Lob errungen. Der filzgefütterte, im Vorfuß mit Gummizug ausgestattete Innenschuh ist auch bei größter Kälte warm und bequem. Die am Rist beginnende Schnürung ermöglicht noch besseren Sitz. Nur durch die Spezialisierung kann dieses einmalige Modell so preisgünstig gebracht werden.

Scheibe tur klares Weiter, eine orangefarbene für Nebel sowie eine grüne Scheibe für Sonne.

Zur unmittelbaren sportlichen Ausrüstung gehören auch die Stöcke. Man verwendet heute dafür fast nur Stahl oder Leichtmetall, Richtige Länge: Vom Boden bis zur Achselhöhle. Was einem im Augenblick als zu lang erscheint, steckt beim Fahren im Schnee.

Reichhaltig ist das Angebot an Skiern. Früher hat man beim Kauf von Skiern Faustregeln herangezogen. Die Skier sollen bis zur Handinnenfläche (bei ausgestrecktem Arm) reichen und über eine gewisse Elastizität verfügen.

Heute empfiehlt der Sporthändler:

Juniorern und Herren: gute Fahrer 35 cm länger als Körpergröße; mittlere Fahrer 30 cm länger als Körpergröße; Anfänger 25 cm länger als Körpergröße.

Mädchen und Damen: gute Fahrer 30 cm; mittlere Fahrer 25 cm; Anfänger 20 cm länger. Bei Kindern unter 130 cm entspricht die Skilänge der Körpergröße.

Heute gibt es an hochwertigen Skiern im großen und ganzen 3 Arten: Den verleimten Holzski mit Kunststoffelementen an der Oberfläche, den Kunststoffski und den Metallski. Jeder dieser Skier hat spezielle Vorteile. Im Grund aber muß ein guter Skiläufer alle Schnee- und Geländearten mit einem Marken-Ski bewältigen.

HOLZSKI: Auf Hartschnee und „Marmor-Schnee“ exakter zu fahren. Rennläufer verwenden für Spezialstalom größtenteils Holzskier. Nachteile: Zu dick für Tiefschnee, kurze Lebensdauer, leicht durchzudrücken.

METALLSKI: Leichtes Lenken, besonders in Weich- und Tiefschnee, es kann schlampiger gefahren werden, lange Lebensdauer. Nachteile: Teurer, manchmal auf Hartschnee unruhig in gerader Fahrt.

KUNSTSTOFFSKI: Noch zäher als Metallski, elastisch, lange Lebensdauer, für Hart- und Weichschnee gut geeignet. Nachteile: Teuer, oft Kantenschrauben-Probleme.

Die Sicherheitskibindung hat sich durchgesetzt. Sie besteht im allgemeinen aus dem Sicherheitsstrammer, wirkend bei Vorwärtstürzen, und dem Sicherheitsbacken, der bei Drehstürzen öffnet; Langriemen haben an Bedeutung verloren, weil die heutigen Skischuhe viel besser als früher dem Fuß den Halt geben.

Führende Fachhändler in ganz Europa beraten Sie gerne beim Einkauf Ihrer Skiausrüstung. Wir wollen Ihnen bei der richtigen Auswahl Ihres Schuhs behilflich sein und somit zu herrlichen Urlaubstagen in Sonne und Schnee beitragen.